

Digitale Whiteboards statt Tafeln

Beitrag von „goeba“ vom 24. Juli 2018 16:22

Ich beginne häufig meine Stunden mit einer kurzen Einstiegsaufgabe (die oftmals Stoff aus der Vergangenheit aufgreift), diese schreibe ich an die analoge Tafel (bei uns heißt das: Kreidetafel).

Dafür verwende ich einen Kreidehalter, denn ich möchte nicht anschließend mit kreidigen Händen meinen PC bedienen.

Die Zeit, die die Schüler an dieser Aufgabe arbeiten, nutze ich, um meinen PC anzuschließen - entweder an den Beamer vor Ort oder an einen, den ich mitgebracht habe, falls der vor Ort nicht vorhanden oder kaputt ist.

Das ist m.E. ein großer Vorteil von reinen Beamern gegenüber interaktiven Whiteboards: Wenn etwas kaputt ist, kann ich mir schnell ein Ersatzgerät holen oder im Extremfall (beispielsweise bei einer Lehrprobe) bereits zur Sicherheit ein Ersatzgerät mitbringen. Allerdings bin ich technisch sehr kompetent, bei mir dauert das Holen und Anschließen höchstens 5 Minuten. Es wäre eben die Frage (die ich in einem anderen Faden auch schon mal gestellt hatte), ob die Kompetenz, einen Beamer anzuschließen, zumutbar ist für einen Lehrer oder nicht. Ich weiß, dass manche Schulen das für unzumutbar halten und deswegen z.B. Apple TV installieren und jeder Lehrer ein Apple-Gerät hat. Das ist in der Tat einfacher, als Kabel zu stecken, hat aber die bekannten Nachteile (Vendor Lock in).